

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Gemeindebriefes,  
zunächst von mir für Sie, für euch alle, mein herzlicher Wunsch und auch meine Bitte zu Gott  
um sein gnadenvolles Geleit durch das Jahr 2008.

Auch in diesem Jahr ist uns ja wieder in dem Herrnhuter Losungsbüchlein ein Geleitwort für  
dieses Jahr vorgegeben, das uns darauf hinweist wo unser Leben seine Grundlagen hat. Es  
ist ein Satzteil aus dem Johannesevangelium Kapitel 14,19 und lautet:

**Weil ICH lebe, werdet auch ihr leben!**

Ich habe lange überlegt, was uns dieses scheinbar für alle Christen so selbstverständliche  
Losungswort sagen will. Und ich denke, es ist zu-nächst ein unaustauschbarer Hinweis für  
jedermann, wo unser Leben seine Grundlage hat, und das ist gut so. Denn in unserer  
leistungsorientierten Zeit leben wir alle in der Gefahr, unser Leben mehr von dem Götzen  
„**Leistung**“ abhängig zu machen als von Gott, mit dem Hintergedanken: **Wer viel leistet,  
wird auch gut leben.** Und da verständlicherweise jeder Mensch gut leben will, besteht  
ernsthaft die Gefahr, dass das Jagen nach Profit den Glauben an Gott verdrängt.

Mit Glauben meine ich nicht das Bewusstsein im Hinterkopf, zu glauben, dass es Gott gibt,  
sondern in dem Begriff „Glauben“ verbirgt sich ein vertrautes Verhältnis mit Gott, das ER mit  
**ewigem Leben** belohnt wie es uns die Bibelstelle im Hebräerbrief Kap.11,6 sagt: **Ohne  
Glauben aber ist es unmöglich, IHN wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss  
glauben, dass ER ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.**

Dieses Bewusstsein, dass Glauben mehr als ein Wissen über Gott ist, droht auch im Leben  
von Christen verloren zu gehen, und man befriedigt sein Gewissen, oder anders gesagt, man  
will Gott mit dem Besuch von Sonntagsgottesdiensten zufrieden stellen, um sich so den  
Anspruch auf ewiges Leben zu erhalten.

Schon der Prophet Hosea beklagt im Auftrag Gottes dieses Fehlverhalten im Volk Israel mit  
den Worten Hos. 4,6: **Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis!** Damit meint  
auch der Prophet Hosea keineswegs nur das verlorengegangene Wissen über Gott, sondern  
**das Erlebnis mit Gott!** Und in der Tat, Glauben ist mehr als Wissen über Gott, und **Leben  
ist mehr**, als die Vorzüge einer Erlebnisgesellschaft in der wir heute leben, zu genießen.

In Prediger 2,25 erinnert uns der Prediger Salomo: **Denn: »Wer kann essen und wer kann  
fröhlich sein ohne MICH [ohne Gott]?«** Das trifft auch den Kern der Jahreslosung: **Weil ICH  
lebe, werdet auch ihr leben!** Damit sagt der Herr Jesus allen denen die IHN nachfolgen  
wollen: Leben ist nicht das Ergebnis von gekonnter Selbstverwirklichung, sondern Leben,  
und damit meint der Herr Jesus ewiges Leben ist das Geschenk von einer Person – von  
Jesus Christus, der uns durch die stellvertretende Hingabe seines Lebens im Kreuzestod,  
und seiner siegreichen Auferstehung, allen die an IHN glauben, mit diesem ewigen Leben  
beschenken will. Darum ist ewiges Leben haben, das heißt mit Gott leben wollen keine  
negative Einschränkung des Lebens, noch viel weniger ein verträsten auf die Zukunft,  
sondern die Bewahrung vor der ewigen Trennung von Gott.

Wenn uns der Herr Jesus in der Jahreslosung zuruft: **Weil ICH lebe, werdet auch ihr leben,**  
dann ist das zum einen, die nicht mehr zu überbietende Einladung mit IHN in der Herrlichkeit  
bei Gott zu leben, aber auch der Zuruf und vielleicht auch eine Ermahnung, so zu leben, das  
Glauben in unserem Leben nicht auf ein Wissen über Gott verkürzt wird, sondern die  
Ermunterung zu einem frohmachendem Erlebnis mit Gott und einem dienstbereiten Leben  
für Gott.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern ein von Gottes Segen begleitetes **Neues Jahr!**  
Euer Ernst Schicht